

Andacht zu Karsamstag, 11. April 2020

Einen Platz suchen. Hinsetzen. Einatmen - Ausatmen. Ankommen.
Entzünden einer Kerze

(selbst sprechen):

**Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes
Amen.**

**Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.**

Einstimmung

Wir gehen auf Ostern zu,
das Fest, mit dem unsere Zeitrechnung einmal begonnen hat, eine neue Zeitrechnung.
Ein besonderes Ereignis, die „größte Geschichte aller Zeiten“:
Jesus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.

Ostern 2020: Da sind so viele Einschränkungen jetzt.
Nachrichten und Bilder, die uns zusetzen Tag für Tag.
Bisher ungekannte Sorgen um uns
und um alle, denen wir verbunden sind.
Da ist die Sehnsucht nach Normalität
und die Suche nach dem, was jetzt gut tut.

Ich möchte uns an diesem Tag einladen, dass wir uns auch erinnern
an besondere Momente im Haus Gottes -
auf dass Ostern auch unsere Geschichte wird.

Musik: Intro des Liedes „Und ein neuer Morgen“

Mit Worten aus Psalm 84 beten wir (gern im Wechsel zu sprechen):

Wie lieblich sind deine Wohnungen, HERR Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnt sich nach den Vorhöfen des HERRN;
mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.
Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen; die loben dich immerdar, mein König und mein Gott.
Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten und von Herzen dir nachwandeln!
Wenn sie durchs dürre Tal ziehen, / wird es ihnen zum Quellgrund, und Frühregen hüllt es in
Segen. Sie gehen von einer Kraft zur andern und schauen den wahren Gott in Zion.
HERR, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm es, Gott Jakobs!
Gott, unser Schild, schaue doch; sieh an das Antlitz deines Gesalbten!
Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend.
Ich will lieber die Tür hüten in meines Gottes Hause als wohnen in den Zelten der Frevler.
Denn Gott der HERR ist Sonne und Schild; / der HERR gibt Gnade und Ehre.
Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.
HERR Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verlässt!
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Geistlicher Impuls

In diesem Jahr können wir auch zu Ostern nicht in die Kirche und dieses besondere Fest miteinander feiern. Das schmerzt mich.

Ich liebe besonders die Feier der Osternacht, sie ist für mich ein Höhepunkt im Kirchenjahr. In meinem Gemeindebezirk feiern wir sie seit langem in ökumenischer Verbundenheit – und auch das fehlt mir.

In der dunklen Kirche beginnt dieser Gottesdienst. Er fordert so, auch das Dunkle um mich und in mir auszuhalten.

Wir werden mit den Lesungen aus der Heiligen Schrift erinnert: an den Zauber des Anfangs, als das göttliche Geheimnis alles, was ist, ins Leben rief, kunstvoll geordnet und voller Schönheit - seine Schöpfung.

Wir werden erinnert an das Lied der Befreiung der Kinder Israels, herausgeführt aus dem Sklavenhaus in Ägypten, erwacht zum Traum vom Gelobten Land. Werden erinnert, dass das Lied der Befreiung immer wieder neu angestimmt wird im Namen des Gottes von Mose und Mirjam. gegen die Mächte und Gewalten, die das Leben bedrohen. Damit wir wach werden und den Traum vom Land der Freiheit nicht vergessen: „I have a dream ...“

Und dann gehen wir hinaus, entzünden die Osterkerze am Osterfeuer, tragen das Christuslicht hinein in die Kirche und geben es untereinander weiter - von Kerze zu Kerze, von Mensch zu Mensch. Es erstrahlen in seinem Glanz die Gesichter der Menschen. Wir finden wieder unseren Platz in der Kirche und üben uns zunächst zaghaft ein in das Lob Gottes.

Und dann Evangelium, frohe Botschaft, vertraute Worte, die die größte Geschichte aller Zeiten erzählen: Bei Matthäus im 28. Kapitel, Verse 1-10 heißt es:

1Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. 2Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. 3Seine Gestalt war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. 4Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

5Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. 6Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; 7und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, dass er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. 8Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

9Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. 10Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.“

Wort des lebendigen Gottes

In der Liturgie der Osternacht kommt mit dem Evangelium für mein Gefühl alles in Bewegung:
Alle zur Verfügung stehenden Lichter in der Kirche werden entzündet,
Glocken und Zimbeln ertönen und der Gesang der Gemeinde lässt das Halleluja
in allen Facetten und Tonhöhen und in immer neuen Choralvariationen erklingen.
Das Taufwasser wird zur Segnung bereitet und die Gemeinde damit besprengt.
Schließlich sind alle geladen zum Mahl – Gäste am Tisch des Herrn.

Das sollen wir so mit allen Sinnen wissen und spüren:
Christlicher Glaube kommt von Ostern her,
von dem, was da mit Jesus neu begonnen hat.
Dass der Tod auch uns nicht halten kann, weil er Jesus nicht halten konnte –
diese Botschaft drängt weiter ins Leben hinein.
Und sie prägt uns mit einer lebendigen Hoffnung.

Osterhoffnung bedeutet: Das Leben geht weiter – jetzt und über den Tod hinaus.
Osterhoffnung bedeutet: Gottes Reich bricht an – und wir sind mitten dabei.
Osterhoffnung bedeutet: Beziehung bleibt lebendig – Beziehung zu Gott und Beziehung unter uns.
Selber von Gott ins Licht gerückt strahlt durch uns sein Licht.

Trotz allem, was uns jetzt bindet und bedrückt:
Ich wünsche uns ein frohes und gesegnetes Osterfest!

**Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.**

Lied:

Herr, du bist die Hoffnung, wo Leben verdorrt, auf steinigem Grund wachse in
mir. Sei keimender Same, sei sicherer Ort, treib Knospen und blühe in mir.
Und ein neuer Morgen bricht auf dieser Erde an, in einem neuen Tag blühe in mir.
Halte mich geborgen fest in deiner starken Hand und segne mich,
segne mich und deine Erde.

Herr, du bist die Güte, wo Liebe zerbricht, in kalter Zeit atme in mir.
Sei zündender Funke, sei wärmendes Licht, sei Flamme und brenne in mir.
Und ein neuer Morgen ...

Herr, du bist die Freude, wo Lachen erstickt, in dunkler Welt lebe in mir.
Sei froher Gedanke, sei tröstender Blick, sei Stimme und singe in mir.
Und ein neuer Morgen ...

Das Lied stammt aus der Messe „Lied vom Licht“.

Text: [Gregor Linßen](#) (1999)

Melodie: [Gregor Linßen](#) (1999)

Chor Pianoforte aus Kärlich/Bassenheim/Urmitz in der Pfarrkirche St. Martin in Bassenheim (2013)